

Ercheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonntags- und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.,
wöchentlich durch die
Post mit dem betr.
Nachschlage.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die dreifache
Zeile, bei größeren
Anzeigen mit
entw. Rabatt.
Der ganze Preis des
Blattes, einschließlich
des Anzeigenbeitrags,
fällt der hiesigen
Verwaltung zu.

Zweihundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 301.

Sonnabend, den 23. December

1871.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Der Verkauf von Waaren, in den Geschäftslocalen sowohl, als in den auf dem Christmarkte aufgestellten Buden etc., ist ein für allemal während des Vormittags- und Nachmittags-Gottesdienstes verboten.

Halle, den 21. December 1871.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Das Betreten des Eises auf dem Saalströme wird hiermit bei strenger Polizeistrafe verboten.

Halle, den 21. December 1871.

Die Polizei-Verwaltung.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin. In der heutigen 13. Sitzung des Hauses der Abgeordneten ertheilte der Präsident von Fockenberg vor dem Eintritt in die Tagesordnung das Wort dem Staatsminister Grafen zu Eulenburg, welcher Namens der Regierung dem Hause den Entwurf einer neuen Kreisordnung vorlegte. Nachdem der Minister denselben durch Darlegung der an dem früheren Entwurf vorgenommenen Abänderungen erläutert hatte, beschloß das Haus, die Entscheidung über die geschäftliche Behandlung der Vorlage bis nach den Weihnachtsferien auszusetzen und ging hierauf zur Beratung des Etats des Ministeriums des Innern über.

Die Abgg. Parisius und Reichensperger (Dlp) wünschten, daß die politischen Leitartikel künftig aus den Amtsblättern fortbleiben. Der Staats-Minister Graf zu Eulenburg bemerkte, daß es bis zu der Entscheidung, welche der kürzlich eingebrachte Gesetzentwurf über die Amtsblätter treffen würde, bei den bevorstehenden Bestimmungen sein Bewenden haben müsse.

Ein Antrag des Abg. v. Hennig auf Vertagung wurde abgelehnt, worauf derselbe die Auszählung des Hauses verlangte. Der Namensaufruf ergab die Anwesenheit von 233 Mitgliedern, also die Beschlußfähigkeit des Hauses, welches hierauf bei Schluß des Blattes in der Etatsberatung fortfuhr.

— Die „Provinzial-Rorr.“ enthält einen längeren Artikel über den „ersten Schritt der Steuerreform“, die Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer und die Befreiung der letzten Unterstufe von der Klassensteuer. Sie wiederholt, daß diese Regierungs-Vorschläge nur einen Anfang der Steuerreform bezeichnen sollen, und hebt die Beseitigung der Salz- und Zeitungssteuer als weiter zu ergreifende Maßnahme vor. Der Schluß des Artikels lautet: „Die Regierung wird sicherlich nicht säumen, im fernern eifrigen Verfolg ihrer Reformaufgaben die Hand zur Befriedigung weiterer Wünsche zu bieten, deren Berechtigung an und für sich sie schon jetzt nicht in Abrede stellt.“

Frankreich. Dem „Journal des Débats“ wird über die gestrige Verhandlung der National-Versammlung aus Versailles geschrieben: „Die Kammer hat die von den Prinzen von Orleans ihr gegenüber übernommene Verpflichtung weder für gültig noch für ungültig erklärt, was die ganze Frage in einem oder dem andern Sinne zur Lösung gebracht hätte. Vielmehr erklärte sie, daß ihr gegenüber überhaupt gar keine Verpflichtung bestünde. Es ist zweifellos, daß was immer die Freiheit sei, welche dieses Votum den Prinzen läßt, was immer die Pflichten seien, welche dieselben sich stets auferlegen mögen, und worüber man im Voraus heute noch kein

Urtheil fällen kann — es ist zweifellos, daß die Versammlung sich nicht gegen dieselben ausgesprochen, sondern sich inkompetent erklärt hat.“ Das offiziöse Organ der Prinzen, das „Journal de Paris“ enthält sich heute auch jeder Bemerkung über die Verhandlung.

Die republikanischen Blätter sehen sehr wohl ein, daß im Grunde Herr Thiers, der sich wegen der Prinzen in keinen Konflikt mit der Majorität einlassen wollte, die Schuld an dem Ausgange der Verhandlungen trägt. Er wird von der „Republique française“ denn auch getadelt, daß er den Handschuh nicht aufgenommen, den die Prinzen in ihren Briefen ihm förmlich zugeworfen hätten.

Immerhin jedoch steht das Organ Gambetta's in dem Ausgange der Verhandlung einen „Sieg“ der republikanischen Partei. „Der Tag, sagt es, hat für die Herren von Orleans einen schlechten Verlauf genommen: sie haben ihre Partei vor der Nationalversammlung und vor dem Lande verloren.“

— Die „Patrie“ geht mit einer Ehrlichkeit zu Werke, welche man anerkennen muß. Sie erklärt ihren Lesern, daß sie ihnen das Märchen von einem in Petersburg ausgebrochenen Conflict zwischen hohen Personen nicht erst habe aufbinden wollen und reproducirt jenen Artikel des russischen „Regierungsboten“, welcher kürzlich die Kunde auch durch die deutsche Presse gemacht hat. Sie knüpft daran warnend einige Bemerkungen für diejenigen, welche noch immer davon träumen, daß Rußland sich für Frankreich schaffiren könne.

Spanien. In Madrid wurde am 17. d. M. ein langes Manifest der spanischen Republikaner veröffentlicht, in welchem dieselben erklären, sie würden so lange in dem friedlichen Kampfe gegen die Regierung beharren, als diese die Unverletzbarkeit der persönlichen Rechte garantire. Das Manifest wiederholt im Uebrigen die bekannten republikanischen Forderungen und begründet die Berechtigung der religiösen Körperschaften, zu existiren, auf der Religionsfreiheit. Die republikanische Partei hat mithin im Hinblick auf die als wahrscheinlich betrachtete Auflösung der Cortes die Wahlcampagne im Bunde mit der ultramontanen Partei eröffnet.

Türkei. Aus Constantinopel wird berichtet, daß die türkische Regierung die Errichtung einer vollständigen Universität und einer Akademie der Wissenschaften dasselbst beabsichtige. Sollte es gelingen, wirkliche leistungsfähige Körperschaften dieser Art dort zu begründen, so wäre allerdings für die Förderung der geistigen Entwicklung des Landes sehr viel gewonnen.

Aus Halle und Umgegend.

Musik und Theater. Robert Franz, der bedeutsame Niedercomponist, hat wiederum ein Product seiner ausgezeichneten Arbeitskraft veröffentlicht. Dasselbe besteht in der Herausgabe der oratorischen Composition: *L'Allegro, il Pensieroso ed il Moderato* von Georg Friedrich Haendel und bereichert das Repertoire der Concertinstitute, sowie der gemischten Chöre um eine herrliche Perle der classischen Litteratur. Die Meisterschaft des Herausgebers Robert Franz in Bearbeitungen Haendelscher und Bach'scher Tonwerke, die Gewissenhaftigkeit in seinen Reconstructionen und die praktische Behandlung der zur Anwendung gebrachten Ausdrucksmittel sind allgemein bekannt und geschätzt. Das vorliegende Werk empfiehlt sich aber auch besonders durch den reichen Inhalt für die Hausmusik, welcher Familien, Sängern und Sängerinnen willkommene Gaben zur Ausführung im kleinen Kreise bietet.

— Einer Mittheilung der Augsb. Ztg. zufolge ist der Concertmeister bei der Münchener Capelle Hr. Ernst Stöckel (Sohn unseres Mitbürgers G. Stöckel) als städtischer Musikdirector nach Augsburg berufen worden. Die Augsb. Ztg. spricht sich über sein Einführungsconcert in anerkennender Weise aus.

Vorgänge. Im Anschluß und zur Ergänzung unseres gestrigen Berichts über das 50jährige Dienstjubiläum des hiesigen Polizei-Inspectors Georgii theilen wir noch mit, daß auch die städtischen Behörden in Anerkennung der treuen Dienste, welche der Gefeierte seit länger als 25 Jahren unserer Stadt geleistet, diesen Tag als einen seltenen und freudigen auszeichnet haben. Am Morgen des 21. December ward daher der Jubilar vom Oberbürgermeister von Voss, Stadtrath Jordan und Stadtverordneten-Vorsteher Justizrath Glöckner in seiner Wohnung herzlich beglückwünscht und ihm Namens der Bürgerschaft ein Ehrengeschenk von vier silbernen Leuchtern und eine, seine Zukunft für den Fall seines spätern freiwilligen Ausscheidens aus dem städtischen Dienst sichernde Urkunde überreicht. Auch konnte ihm eine besondere Anerkennung seiner eben so treuen, als mit Ernst und Humanität gepaarten Pflichterfüllung Seitens des Staates in sichere Aussicht gestellt werden.

Möge der Jubilar noch lange in Rüstigkeit und Frische seines Amtes warten können!

Kirchliche Anzeige.

Getraute:

Ulrichsparochie: Den 10. December der Hülfsbremser J. F. R. Kindermann mit M. Mäder. — Den 11. der Schlosser G. R. Köhnig mit L. F. Kneifel.

Moritzparochie: Der Conditior Blau mit A. A. Göke.

Geborene:

Marienparochie: Den 3. September dem Schneidermeister Lüders eine T., Clementine Friederike Anna Nina (Trödel 13). — Den 23. November dem Zugführer Pfeiffer ein S., Franz Richard (gr. Ulrichsstraße 52). — Den 24. dem Mehlmüller Wagner ein S., Julius Louis Friedrich (Promenade 16a).

Ulrichsparochie: Den 27. October dem Bahnarbeiter Block eine T., Friederike Amalie Ida (Blücherstraße 9). — Den 19. November dem Kupferschmied Broekhauser ein S., Richard Rudolph Max (am Bahnhof 8). — Den 22. dem Kaufmann Bunge eine T., Marie Helene (Sandwehrstraße 15). — Den 23. dem Bremser Zahn eine T., Friederike Caroline Auguste (Sandwehrstraße 15).

Moritzparochie: Den 10. September dem Dienstmann Kohlbach eine T., Friederike Bertha (Brunoswarte 19). — Den 3. October dem Bahnarbeiter Naumann Zwillingstöchter, Auguste Friederike Anna und Wilhelmine Auguste Minna (an der Moritzkirche 5). — Den 11. November dem Schriftsetzer Hellwig eine T., Friederike Amalie Elisabeth (Rathswerder 8). — Den 14. dem Bäcker Kloss ein S., Franz Karl Paul (Kellnergasse 6). — Den 6. December dem Schuhmacher Saalfeld eine T., Johanne Auguste Marie (Brunoswarte 1a). — **Entbindungsinstitut:** Den 7. December ein unehel. S., Richard Alwin.

Katholische Kirche: Den 4. September dem Schuhmachermeister Weinand eine T., Clara (Grafeweg 1). — Den 10. October dem Dienstmann Riesner ein S., Paul Theophil Hugo (Weidenplan 1). — Den 20. dem Zimmerpolierer Schier eine T., Wilhelmine Friederike

Auguste Anna (H. Klausstraße 8). — Den 3. December dem Ober-Steuer-Controleur Stöckel ein S., Alwin Heinrich August Adolph (Klaussthorvorstadt 8).

Neumarkt: Den 11. November dem Schneidermeister Tänzer eine T., Martha Clara (Geiststraße 56).

Glauch: Den 10. October dem Schuhmachermeister Gannitz eine T., Bertha (Mittelwache 17). — Den 21. November eine unehel. T., Martha Anna (Hirtengasse 2). — Den 1. December dem Fleischermeister Kössler eine T., Henriette Friederike Amalie Therese (Hospitalplatz 9).

Gestorbene:

Marienparochie: Den 3. December des Barbierherrn Heymann S. Karl Bruno, 2 J. Pöden. — Den 7. des Maurers Pfohl T. Friederike Henriette Nina, 5 M. Lungenentzündung. — Den 9. des Handarbeiters Richter Ehefrau, 29 J. Pöden.

Ulrichsparochie: Den 8. December des Getreidehändlers Teichmann S. Paul Wilhelm, 1 J. 10 M. 7 T. Bräune. — Den 8. des Barbiers Sonnabend S. Carl, 2 J. 4 M. Gehirnentzündung. — Den 12. eine unehel. ungetaufte T., 19 J. Pöden.

Moritzparochie: Den 8. December die separ. Ehefrau des Schried Voigt, 50 J. Bruchentzündung. — Den 9. die unehel. Helene Unterberg aus Trebnitz bei Teuchern, 21 J. Leberkrankheit.

Stadtkrankenhaus: Den 8. December der Handarbeiter August Leibe aus Krositz, 20 J. Pöden.

Katholische Kirche: Den 2. December des Schneidermeisters Schmidt aus Nordhausen Ehefrau, 52 J. 4 M. 27 T. Brustkrebs.

Neumarkt: Den 8. December des Schuhmachermeisters Vobbe Wittwe, 71 J. 9 M. Lungenlähmung. — Des Schlossermeisters Hauptmann unget. T., 13 J. Schwäche. — Den 11. der pens. Kammereikassendiner Schlegel, 80 J. 6 M. Marasmus.

Glauch: Den 4. December des Fleischermeisters Kössler Ehefrau, 29 J. 2 M. Pöden. — Den 8. des Tischlermeisters Häbcke S. Alfred, 6 M. 2 T. Pöden. — Die unehel. Amosengenossin Johanne Linke, 84 J. Altersschwäche. — Den 9. der Handarbeiter Stein, 75 J. 9 M. Altersschwäche. — Den 11. des Bahnarbeiters Gebhard T. Minna, 1 M. 19 J. Pöden.

Predigt-Anzeigen.

Am 4. Advent (den 24. December) u. am 1. u. 2. Weihnachtstfeiertag (den 25. u. 26. December) predigen:

Zu II. E. Frauen: Sonntag den 24. December um 9 Uhr Herr Diaconus Pfanne. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr ein Candidat.

Montag den 25. December um 9 Uhr Herr Consistorialrath D. Drhander. Um 2 Uhr Herr Diaconus Pfanne.

Um 11 Uhr Militairgottesdienst Herr Diaconus Pfanne.

Dienstag den 26. December um 9 Uhr Herr Superintendent D. Franke. Um 2 Uhr Herr Consistorialrath D. Drhander.

Zu St. Ulrich: Sonntag den 24. December um 9 Uhr Herr Oberprediger Weide. Um 2 Uhr Herr Oberdiaconus P. Sichel.

Montag den 25. December um 9 Uhr Herr Diaconus Schmeißer. Um 2 Uhr Herr Oberprediger Weide.

Dienstag den 26. December um 9 Uhr Herr Oberdiaconus P. Sichel. Um 2 Uhr Herr Diaconus Schmeißer.

Zu St. Moritz: Sonntag den 24. December um 9 Uhr Herr Diaconus Schmeißer. Um 2 Uhr Herr Diaconus Nietschmann.

Montag den 26. December um 9 Uhr Herr Domprediger Lio. Zahn. Um 2 Uhr Herr Diaconus Nietschmann.

Dienstag den 26. December um 9 Uhr Herr Diaconus Nietschmann. Um 2 Uhr Herr Candidat Richter.

Hospitalkirche: Sonntag den 24. December um 11 Uhr Beichte und Abendmahl Herr Diaconus Nietschmann.

Montag den 25. December um 11 Uhr Derselbe.

Dienstag den 26. December um 11 Uhr Derselbe.

Domkirche: Sonntag den 24. December um 10 Uhr Herr D. Neuenhaus. Abends 5 Uhr Herr Domprediger Lio. Zahn.

Montag den 23. December um 10 Uhr Herr Domprediger Focke.
Abends 5 Uhr Herr D. Neuenhaus.

Dienstag den 26. December um 10 Uhr Herr Domprediger Lie.
Bahn. Abends 5 Uhr Herr Domprediger Focke.

Katholische Kirche: Sonntag den 24. December Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr
Frühmesse Herr Dr. Rudolphi. Um 9 Uhr Herr Kaplan Rober-
feld. Um 2 Uhr Andacht Derselbe.

Montag den 25. December Früh 5 Uhr Christmette. Um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr
Frühmesse Herr Kaplan Roberfeld. Um 9 Uhr Herr Dr. Ru-
dolphi. Um 2 Uhr Vesper Herr Kaplan Roberfeld.

Dienstag den 26. December Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Frühmesse Herr
Dr. Rudolphi. Um 9 Uhr Herr Kaplan Roberfeld. Um 2 Uhr
Vesper Derselbe.

St. Neumarkt: Sonntag den 24. December um 9 Uhr Herr Cand.
v. Tippielskirch. Abends 4 $\frac{1}{2}$ Uhr Christvesper Herr Pastor Hoff-
mann.

Montag den 25. December um 9 Uhr Derselbe. Abends 5 Uhr
liturgischer Gottesdienst Derselbe.

Dienstag den 26. December um 9 Uhr Derselbe.

Zu Glaucha: Sonntag den 24. December um 9 Uhr allgemeine
Beichte und Communion Herr Pastor Seiler. Nachmittag 4 Uhr
Christvesper Derselbe.

Montag den 25. December um 9 Uhr Derselbe. Abends 5 Uhr
Vesper Derselbe.

Dienstag den 26. December um 9 Uhr Herr Prof. Dr. Erdmann.

Diaconissenhaus: Sonntag den 24. December Nachmittags 4 Uhr
Predigt Herr Pastor Grüneisen.

Montag den 25. December um 10 Uhr Herr Pastor Grüneisen.

Dienstag den 26. December Nachmittags 5 Uhr Derselbe.

Ev. Lutherische Gemeinde, gr. Berlin 14.

Sonntag den 24., Montag den 25. und Dienstag den 26. December
früh $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Gottesdienst.

Apostolische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23.

Sonntag den 24., Montag den 25. und Dienstag den 26. December
Vormittags von 10 bis 12 Uhr eucharistische Abendmahlsfeier. Nach-
mittags von 4 bis 5 Uhr Abendandacht. Abends 5 bis 6 Uhr
Evangelistenpredigt.

Baptisten-Gemeinde, Rannische Straße Nr. 16.

Sonntag den 24., Montag den 25. und Dienstag den 26. December
Vormittags 9 $\frac{1}{2}$, Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$, und jeden Mittwoch Abends 8 Uhr.

Eine Hallesche Weihnachtsgeschichte vom Jahre 1782.

Karl Buchner hat neuerdings unsere Litteratur mit einer präc-
tigen kleinen Arbeit: „Wieland und die Weidmann'sche Buchhandlung“
beschenkt. Die alten Geschäftsbücher und Correspondenzen der weltberühm-
ten Firma, welche in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts sich der
energischen und intelligenten Leitung des tüchtigen Philipp Erasmus
Reich erfreuen durfte, gaben dem Verfasser den Stoff zu seinen Illustra-
tionen des Verkehrs zwischen Schriftsteller und Verleger in damaliger
Zeit. Auch der folgende Aufsatz, welchen wir dem Börsenblatt für den
deutschen Buchhandel entnehmen, wird nicht nur in buchhändlerischen
Kreisen Interesse finden, wir glauben aber nicht zu irren, wenn wir ihn
ganz besonders für eine passende Festschrift für die Bürger unserer alten
Musenstadt halten, in welcher der Name „Niemeier“ so viele dankbare
Erinnerungen weckt. Vielleicht finden wir selbst einmal die Muße langge-
hegte und vorbereitete Pläne auszuführen und aus dem reichen Schatze
unserer altherwürdigen Waisenhausbuchhandlung eins oder das andere
interessante Zeitbild unseren Lesern vorzuführen.

„In diesen Tagen, da die deutsche Familie sich ansiedelt, ihr liebstes
Fest zu begehen, mögen es die Leser dieses Blattes gestatten, daß ihnen,
in Vorahnung der nahenden Feiertage, eine Mittheilung geboten werde,
wie sie vielleicht gerade jetzt passend erscheint. Sie holt ihren Stoff aus
dem Buchhändlerleben und führt uns in das Arbeitsgelaß einer bedeutenden
Handlung, Geld wird gebucht und mit Büchern verpackt zur Post besör-
dert, dazu schreibt der Leiter der Firma einen Brief halb geschäftlichen
Inhalts, dann aber glänzt auch der Christbaum und erstaunte Gesichter
mustern die Gaben, die der unerwartete Bote zum Bescherztag ins Haus
gebracht hat.

Doch wie der Prediger seinen Text vorliest, bevor er die Rede beginnt,
so geizt es dem Erzähler zunächst, die Quelle nachzuweisen, aus der er
geschöpft hat, die Worte zu nennen, über die er sprechen will. Und er
schlägt das Conto August Hermann Niemeyer's in dem Weidmannschen
Hauptbuche auf, wo er auf dem Sockel von des alten Reich Hand ge-
schrieben findet: „An Pastor Senf 20 Thaler.“ Wie dieser Posten dahin-
kam, das mag hier berichtet sein.

Schon als junger Mann von 21 Jahren stand der treffliche Nie-
meyer mit Weidmanns Erben und Reich in Verbindung, vorläufig jedoch,
ohne dem Leiter der alten Buchhandlung irgendwie bekannt zu sein.
„Charites und Demophil oder die schönen Tage“ erschien 1775 bei den
Leipzigern ohne Namen des Verfassers, als welchen sich zu nennen, der
Candidat Niemeyer zu Anfang 1776 die Gelegenheit wahrnimmt. Er
sendet an Herrn Reich zu geneigter Weiterbeförderung an Lavater eine
Besprechung von dessen physiognomischen Fragmenten, auf deren Fortsetzung
er sehr neugierig ist, und er fügt da die Bemerkung bei, er und der
Verfasser des Charites seien dieselbe Person. Unter abermaliger Dankes-
bezeugung für „alle bei Herausgabe dieser kleinen und über Erwartung
wohl aufgenommener Schrift“ erwiesene Zuorkommenheit bittet er dann
um einige weitere Freie Exemplare, da er das Büchlein in den hallischen
Läden vergeblich gesucht hat. Und wenn Herr Reich diesen Wunsch er-
füllt, so läßt er vielleicht auch den jungen Schriftsteller wissen, ob ihm
in einiger Zeit mit einer Sammlung neuer Oden und anderer Gedichte
gedient sei. Dieser Sammlung würde dann jedenfalls der Name des
kühner gewordenen Verfassers nicht fehlen.

Es ist, als wäre die Antwort Reich's für Niemeyer, den Poeten,
nicht eben günstig ausgefallen; wenigstens erschienen des jungen Mannes
religiöse Gedichte, sowie die Gedichte und Oden 1778 bei Wehlgand. Da-
gegen durfte sich der Theologe Niemeyer nicht beklagen. Die weiteren
Jahre brachten seine Erbauungsschriften „Philotas“ und „Timotheus“ unter
den Verlagsartikeln von Weidmanns Erben und Reich, und hätte die
schriftstellerische Thätigkeit des trefflichen Hallensers nicht an Ort und
Stelle selbst ihre naturgemäße verlegerische Verwerthung gefunden, so
würde Niemeyer durch Reich wohl dauernd der Leipziger Handlung ge-
wonnen gewesen sein. Denn die wenigen Briefe, die dem Erzähler vor-
liegen, geben aufs neue Zeugniß für die wunderbare Anziehungskraft, die
der würdige Philipp Erasmus auf seine Umgebung muß geübt haben.
Wenn schon aus den Mittheilungen des Candidaten ein unbegrenztes Ver-
trauen hervorleuchtet, so gewinnt dieses Vertrauen im Laufe der Jahre
noch an Werth. Denn es wird gesagt von einem Manne, der mit freiem
Blick die Menschen zu schätzen versteht und der vom einfachen Candidaten
zum geehrten Gliede des akademischen Körpers heraufgekommen ist. So
steht der junge Professor dem 37 Jahre älteren Reich als Freund gegen-
über, und daß er ihn mit Recht so nennen, daß er in vertraulichster
Angelegenheit ihn begrüßen darf, dafür zeugt die Stelle im Weidmann's-
chen Hauptbuche: „An Pastor Senf 20 Thaler.“

In Halle lebte nämlich in den achtziger Jahren der Prediger Senf,
ein Mann, der that, was er Andere lehrte und von Andern gethan wis-
sen wollte, der aber bei einem höchst mäßigen Einkommen ein ganzes
Haus voll Kinder hatte. So wohl nun diese auch erzogen waren, so
machten Erziehung und Unterhalt dem Vater immerhin manche Sorge,
und die Ausgaben wuchsen noch, als ein Sohn erkrankte. Dem mit der
Predigerfamilie befreundeten Niemeyer war das kein Geheimniß und er
sah mit stillem Bedauern, wie Senf an seinem geringen Vermögen Scha-
den litt. Noch mehr; das Christfest kam heran, und der junge Professor
mußte sich sagen, heuer werde der Prediger nicht wie sonst seinen Kindern
eine Weihnachtsfreude bereiten können.

Der Verkehr zwischen Niemeyer, der als Junggeselle mit seiner
Mutter zusammen lebte, und der Familie Senf war zu freundschaftlich,
als daß der Erstere unmittelbar helfend hätte eintreten mögen. Denn es
konnte sich da vornehmlich nur um ein Geldgeschenk handeln, dessen Ge-
währ wie Annahme für feinfühlende Menschen stets peinlich blieb. Was
aber war da zu thun? Die Mitte des December kam heran, und wenn
etwas durch Beihilfe Dritter geschehen sollte, dann war keine Zeit zu
verlieren, und das um so weniger, als in Halle sich füglich Niemand
eignete zur Erledigung dieses zarten Auftrags. Gewiß, solche Dinge be-
sorgt man am besten von einem andern Orte aus und schriftlich. Und
Niemeyer war nicht zweifelhaft, an wen er sich deshalb zu wenden habe.
Der Mann, der hier helfen konnte und sicher auch wollte, war Herr Reich
in Leipzig.

Also setzte sich der Professor Niemeyer am 15. December 1782 zum Schreiben. Er habe, so meldete er dem Leipziger Freunde, sich eine Freude ausgedacht, zu der ihm jener gewiß gern beihilflich sein werde. „Aber Sie sind auch der einzige Mensch auf der Erde, dem ich sie mittheilen will, und meine erste Bitte ist also die, gegen niemand, wie doch leicht zufällig geschehen könnte, etwas davon zu erwähnen.“ Und Niemeyer erzählt nun von der Lage des Freundes, dessen Kinder zu den wohlgezogensten der Stadt gehören und vor Allen eine Weihnachtsfreude so sehr verdienen. Er knüpft daran die Bitte, daß doch Herr Reich dem Pastor Senf vier Louisd'or und einige besonders namhaft gemachte Weibmannsche Verlagsbücher senden möchte, alles das natürlich auf des Professors Rechnung. Dann wäre auch zweckmäßig, einige erläuternde Zeilen beizufügen, und Herr Reich schreibe dann vielleicht etwa Folgendes: „Ich habe den Auftrag bekommen, vier Louisd'or nebst einigen Büchern meines Verlages Denenjenigen zu übersenden. Ein wahrer Freund von Ihnen wünscht, daß es zu einigen kleinen Geschenken auf Weihnachten angewandt werde. Er gibt was er kann und möchte gern doppelt so viel geben. Seine einzige Bedingung ist, daß Sie die Güte haben, nie nach seinem Namen zu fragen und weder in noch außer Halle auch nur davon mit irgend jemand zu reden. Nur durch mich wünscht er nach Weihnachten den richtigen Empfang zu wissen, und wenn Sie ihm dann sagen können, daß sich Ihre würdigen Kinder ein wenig freuten, so ist er belohnt.“

Das dachte sich Niemeyer als Inhalt des Briefes, dessen eigentliche Fassung, wie die Erledigung des Geschäftlichen dem Leipziger Freunde mit Ruhe übergeben werden kann. „Ich kenne ja,“ meint der Hallenser, „den Mann, an den ich mich adressirt habe, und der so gern Genosß meiner stillen Freude sein wird.“

Niemeyer täuschte sich nicht, wenn auch Reich seinen Wünschen nicht genau entsprach. Zwar wurden die bestimmten Kinderbücher — einige Schriften der Frau Beaumont und Anderes — mit vier Louisd'or zusammen verpackt, aber als der Leipziger Verleger sein Hauptbuch aufschlug, da hielt er es für passend, seinem jungen Freund nur die vier Louisd'or zu belassen. Und mit gewohnter knorriger Hand schrieb er auf Niemeyer's Sells die bekannten Worte: „An Pastor Senf 20 Thaler.“

In Senf's Hause war begreiflicherweise große Freude, als die Sendung des Unbekannten mit einem Begleitbrief des Herrn Reich ankam. Nur ein übler Umstand war, daß man von diesen herrlichen Sachen, welche das Leipziger Christkind gebracht, eigentlich gar nichts sollte sagen dürfen. Da waren doch verschiedene befreundete Familien, die man so gern ins Vertrauen gezogen hätte, z. B. der Herr Professor Niemeyer und seine würdige Mutter. Wie hart, daß man auch ihnen gegerüber schweigen mußte, doppelt hart, da man zum Feste selbst zu ihnen gebeten war.

Und wie dann Senf's ihren Besuch bei Niemeyer's abstatteten, da entwickelte sich eine Scene, wie sie ein Novellist nicht artiger erfinden könnte. Die beiden Töchter des Predigers, „ein Paar liebe verständige Mädchen,“ fanden es besonders schwer, nicht herauszuliegen, und vollständig geschwiegen konnte doch nicht sein. Sie erwähnten eines gewissen Umstandes, von dem sie gern redeten, wenn sie nur dürften, und ihnen gegenüber stand der junge Professor und machte ein sehr ernsthaftes Gesicht. Zur Unterhaltung der Mädchen holte er dann einen Band der Physiognomischen Fragmente, und wie man da beim Durchblättern zu Reich's Bild kam, da sagte der Professor erläuternd, daß sei Herr Reich in Leipzig. Die Mädchen aber riefen wie aus einem Munde: „Kennen Sie den Herrn Reich?“ Und Professor Niemeyer machte nun obermals ein so kaltsinniges Gesicht, wie sonst nie, wenn er Herrn Reich's Namen nannte und sagte, er habe den Mann wohl in Leipzig gesehen.

Am Tage vor Silvester schrieb dann Niemeyer an Reich. Zunächst sprach er den Wunsch aus, daß die Vorsehung für alle Freundschaft und jede einzelne Probe derselben dem greisen Verleger und seiner Gattin einen frohen Ausgang aus dem alten Jahr und wahrer Freuden viel in dem neuen geben möchte. Daran reihte sich weiter der Dank für die so glütige Versorgung des geheimnißvollen Weihnachtsauftrags. Doch hätte Reich billig dies kleine Verdienst Niemeyern allein lassen sollen. „Sie sind ja reich genug an ähnlichen. Doch Sie wollen es und so theilen Sie nun auch Freude und Dank. Ich bin mehr, als ich ausdrücken kann, belohnt.“ Und nun erzählt der Hallenser mit vielem Behagen von dem Besuche der Senf'schen Familie, von den „lieben verständigen Mädchen,“ die trotz der besten Vorsätze doch nicht völlig das auferlegte Stillschweigen zu bewahren vermochten, von sich selbst, der bei aller innerlichen Erregung

so kaltsinnig drein schaute und sich erst auf Befragen besann, daß er Herrn Reich wohl schon einmal möge gesehen haben. Der junge Professor fühlt sich, das spürt man aus seinen Mittheilungen, ungemein beglückt in dem Bewußtsein, Gutes gethan zu haben und doch nicht als der Wohlthäter erkannt zu sein. Denn, wie er erfahren hat, vermuthen Senf's, ein anderer Freund der Familie sei der Sender der Gaben.

So knüpft sich an die trockenen Bemerkungen des alten Hauptbuchs, das mehr als drei Geschlechter kommen und gehen sah, gar Manches an, das uns zu enträthseln nicht möglich ist. Aber wie uns die Natur nun einmal geschaffen hat, so verbirgt sich hinter den Zahlen und Worten auf Sells und Haben eine Fülle der mannichfachen Gefühle, und die verwandte Stimmung klingt auch in uns an, wenn ein guter Zufall den starren Ziffern Sprache verleiht. Vielleicht, daß der Leser hier Aehnliches gefunden hat. Er war insgeheim Zeuge der stillen Wohlthätigkeit zweier trefflichen Männer, des wohlverdienten Festjubiläums einer kranken Familie, und im Schein des brennenden Weihnachtsbaums und strahlender Mädchenaugen blickte er auch dann mit erwachter Theilnahme auf die Worte im alten Hauptbuche: „An Pastor Senf 20 Thaler.“

Kirche und Schule.

Krefeld. Die Unentgeltlichkeit des Volksschul-Unterrichts ist in der Sitzung der Stadterordneten-Versammlung durch Majorität beschloffen worden.

Das Lieblingsproject der Ultramontanen, die Gründung einer katholischen Universität in Fulda ist nach dem „Zef. 3.“ noch weit von seiner Verwirklichung entfernt, da die erforderlichen Mittel nur sehr spärlich eingegeben und die gesammelte Summe kaum ausreichend ist, die nöthigen Ausfuhrung der Vorarbeiten zu bestreiten.

Handel und Verkehr.

Die Eisenbahnlinie Zeit-Altensburg wird am 15. Februar nächsten Jahres dem Verkehr übergeben werden.

Am Montag ist, wie aus Paris gemeldet wird, dort der neue zwischen Deutschland und Frankreich abgeschlossene Positivvertrag unterzeichnet worden.

An Beiträgen zur Unterstützung des emeritirten Lehrers in Aulhausen sind ferner eingegangen:

A — 3. 10 *fl.* B. 10 *fl.* Ungenannt 3 *fl.* 9 *fl.* Summa 23 *fl.*
9 *fl.* Transport 37 *fl.* 26 *fl.* 3 *fl.* Summa 38 *fl.* 20 *fl.*

Expedition des Hallischen Tageblatts.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Noth.

„Revalesciere Du Barry von London.“

Allen Leidenden Gesundheit durch die delicate Revalesciere du Barry, welche ohne Anwendung von Medicin und ohne Kosten die nachfolgenden Krankheiten theilhaftig Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blase- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindel, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Bluthausseigen, Ohrenrauschen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 72 000 Certificaten über Genehungen, die aller Medicin widerstanden:

Certificat Nr. 48.421.

Neustadt, Ungarn.

Seit mehreren Jahren schon war meine Verdauung stets gestört; ich hatte mit Magenübeln und Verschleimung zu kämpfen. Von diesen Uebeln bin ich nun seit dem vierzehntägigen Genuß der Revalesciere befreit.

J. L. Sterner, Lehrer an der Volksschule.

Gosen in Steiermark, Post Birkfeld, 19. November 1870.

Hochgeehrtester Herr! Mit Vergnügen und pflichtgemäß bekräftige ich die günstige Wirkung der Revalesciere, wie sie von vielen Seiten bekannt gemacht worden ist. Dieses vortreffliche Mittel hat mich von entsetzlichen Athembeschwerden, beschwerlichem Husten, Blähbals und Magenträupfen, woran ich lange Jahre gelitten habe, ganz vollständig befreit.

Vincenz Steininger, pensionirter Pfarrer.

Nährhafter als Fleisch, erparst die Revalesciere bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Arzneien.

In Blechbüchsen von 1/2 Pfund 18 *gr.*, 1 Pfund 1 *Thlr.* 5 *gr.*, 2 Pfund 1 *Thlr.* 27 *gr.*, 5 Pfund 4 *Thlr.* 20 *gr.*, 12 Pfund 9 *Thlr.* 15 *gr.*, 24 Pfund 18 *Thlr.* — Revalesciere Chocolatée in Pulver für 12 Tassen 18 *gr.*, 24 Tassen 1 *Thlr.* 5 *gr.*, 48 Tassen 1 *Thlr.* 27 *gr.*, 120 Tassen 4 *Thlr.* 20 *gr.*, 288 Tassen 9 *Thlr.* 15 *gr.*, 576 Tassen 18 *Thlr.*; in Tabletten für 12 Tassen 18 *gr.*, 24 Tassen 1 *Thlr.* 5 *gr.*, 48 Tassen 1 *Thlr.* 27 *gr.* — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichstraße, Altensburg: G. Rebsle, Gotha: Hermann Lange, Leipzig: Theodor Pfitzmann, Hoflieferant, Weimar: C. A. Barth und nach allen Gegenden gegen Postanweisung.

Bekanntmachungen.

Unsere noch vorrathigen **Paletots, Rad- und Kragenmäntel, Jacken etc.**, verkaufen wir von heute ab, um gänzlich damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten, sehr billigen Preisen.

Gebrüder Salomon,
gr. Ulrichsstraße Nr. 4.

Maschinengarn

die Nette (200 Yards) 21 S., das Lbd. 20 Sgr.,
empfiehlt in guter Waare
Leipzigerstr. 95. **Louis Böttcher.**

Eine Parthie zurückgesetzter

Sauben und Blousen

empfiehlt zum Ausverkauf

Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92.**Fernrohre**

empfiehlt

Leipzigerstr. 95. **Louis Böttcher.****Aufforderung.**

Heute Vormittag zwischen 10 und 11 Uhr hat an dem Sachs'schen Hause, gr. Ulrichsstraße Nr. 24, ein Junge von ungefähr 13 bis 15 Jahren ohne jede Veranlassung einem meiner Kinder Schwefelsäure in Gesicht und Auge gespritzt. Um den Thäter zur Bestrafung ziehen lassen zu können, erlaube ich Jedem, der etwa Zeuge des Voralles gewesen ist oder sonst über die Person des Thäters Kenntniß erhalten sollte, mir (oder der Polizeibehörde) sofort nähere Mittheilung zu machen.

Halle, den 22. December 1871.

Bertram, Kreisgerichtsrath.
H. Ulrichsstraße 16.**Respiratoren**

bei

Leipzigerstr. 95. **Louis Böttcher.****Reißzeuge**

bei

Leipzigerstr. 95. **Louis Böttcher.****Glas-Photographien-Kunst-Ausstellung**

im Hotel zum „Kronprinzen.“ — 1000 Original-Stereoscop-Ansichten. —

Täglich früh 10. bis Abends 9. — Eintritt 7 1/2 Sgr. — 6 Einlaßkarten 1 P. — Abonnement 1 P.

Stereoskopen-Verkauf in reichster und preiswürdigster Auswahl.

Barometer und Thermometer

empfiehlt zu Ausverkaufspreisen

Leipzigerstr. 95. **Louis Böttcher.****Briefwaagen**

mit der neuen Einteilung empfiehlt

Leipzigerstr. 95. **Louis Böttcher.****Äpfel**

habe noch in verschiedenen Sorten und empfehle solche zum bevorstehenden Weihnachten.

W. Kuhne, gr. Ulrichsstr. 11.**Brillen**

mit den feinsten Crystalgläsern in Gold, Silber, Alumin, Stahl, bei

Leipzigerstr. 95. **Louis Böttcher.****Stadt-Theater.**Sonabend und Sonntag
bleibt das Theater geschlossen.Montag den 25. December
mit aufgehobenem Abonnement:**Faust,**

Tragödie in 6 Acten von Goethe.

Faust — Herr Haberstroh.

Mephisto — Herr Wieses.

Gretchen — Frä. Becker-Nelidoff.

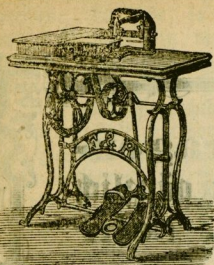
Dienstag den 26. December

mit aufgehobenem Abonnement:

Auf falscher Fährte,Lebensbild mit Gesang und Tanz in 3 Acten u.
6 Bildern von A. Berg und Willen.

Mittwoch den 27. December:

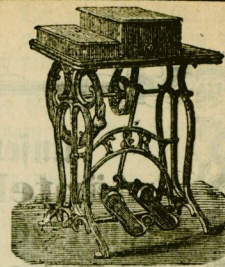
Preciosa,Schauspiel mit Gesang in 4 Acten von Wolf.
Musik von C. M. von Weber.



Frister & Rossmann's neue Familien-Nähmaschine

für Hausgebrauch die vorzüglichste in eleganter solider Ausführung mit complete Apparaten und Verschlußknoten zu 36 R. Preis-Courante u. Nähproben gratis. Verpackung frei. Mehrjährige Garantie. Jede F. & R. Maschine ist mit der Fabrikfirma „Frister & Rossmann“ nebst Fabrikmarke und neuestem F. & R. Gestell (Modell 1870) versehen.

Lager in Halle bei **Jul. Herm. Schmidt (C. Nockler),**
Schmeerstrasse 29.



Halle a/S., den 20. December 1871.

P. P.

Nachdem Herr **Johannes Kaempf** unter Beobachtung der gesetzlichen Vorschriften mit dem 1. October d. Js. aus seiner Stellung als persönlich haftender Gesellschafter unseres Bank-Vereins geschieden, um in die Direction der Bank für Handel und Industrie in Berlin einzutreten, beehren wir uns Ihnen die Mittheilung zu machen, daß an seiner Stelle der seitherige Bevollmächtigte der **Sächsischen Bank in Dresden**

Herr Gustav Boettcher,

in Gemäßheit des §. 11 des Statuts als zweiter persönlich haftender Gesellschafter eingetreten ist.

Unsere Firma:

Hallescher Bank-Verein

VON

Kulisch, Kaempf & Comp.

bleibt nach Uebereinkunft mit Herrn Kaempf unverändert bestehen.

Hallescher Bank-Verein

VON

Kulisch, Kaempf & Comp.

Der Aufsichtsrath:
von Voss, Vorsitzender.

Der persönlich haftende Gesellschafter:
Kulisch.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe meine Porzellan-, Steingut- und Glaswaaren zu billigen Preisen.

A. L. Wiebecke, gr. Steinstraße.

Albert Hensel

alte Post
empfiehlt zu passenden Gelegenheiten sein bekanntes

Galanterie- und Posamentier-Waaren-Lager.

Steinkohlen, Coak und böhm. Braunkohlen (Salonkohlen), zur vorzüglichsten Stuben- u. Küchenfeuerung empfehlen in bester Qualität und zu billigsten Preisen

Klinkhardt & Schreiber, neue Promenade Nr. 12.

Bestellungen zur Anlieferung in's Haus werden prompt ausgeführt.

Baumfrüchte von Glas bei
C. H. Naundorf, gr. Märkerstr. 4.

Hiermit halte meine **Goldwaaren** bestens empfohlen und verkaufe solche zum Selbstkostenpreis.

Jul. Butze, Goldarbeiter.
Raulenberg 1, part. „Dresdener Bierhalle“.

Stereoscopen-Apparate und Bilder, als schönstes Unterhaltungsmittel an langen Abenden, in größter Auswahl empfiehlt zu bekannt billigen Preisen

Leipzigerstr. 95. Louis Böttcher.

Verschiedene Sorten **Lichtfüllen** an Tannen u. Christbäume bei **Fr. Uhlig, Schmeerstr. 25.**

Laterna Magica

mit den schönsten Bildern empfiehlt
Leipzigerstr. 95. Louis Böttcher.

Verbeßerter Hauskalender

für 1872. Preis 4 1/2 Sgr.

Schrödel & Simon in Halle.

Gänsepulver,

zum Abreiben der geschlachteten Gänse, empfiehlt
Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.

Holländische Gouda-Stearinkerzen sind die bereits anerkannten Besten, indem sie sehr hell und sparsam brennen und nicht laufen, empfiehlt **Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.**

Gereinigt. Fenchel-Honig-Extract gegen Husten, Brustschmerzen, Grippe, Heiserkeit und Halsbeschwerden, bei Kinderkrankheiten ist er noch besonders zu empfehlen; in Flaschen à 7 1/2 Sgr. empfiehlt **Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.**

Anzeige.

Am Morgen des 18. d. M. hat ein Handwerkerbursche eine Uhr einem Tröbler hier zum Verkauf angeboten und dann im Stiche gelassen. Auskunft über die Person des Täters und des Eigentümers wird in meinem Bureau entgegen genommen.

Beschreib. der Uhr: goldene Cylinder-Damenuhr, klein, auf der Rückseite gewiß eine Windenranke mit Blüten und Knospen, innen gezeichnet S. C. 7872 18 K. Huit rubis, Zifferblatt weiß mit römischen Ziffern.

Beschreib. des Verkäufers: Alter: ca. 28 Jahr, Gesichtsfarbe: bleich u. kränklich, Körper: schwächlich, Größe: 5' 3", Kleidung: schwarzer Rock. Halle a/S., den 21. Dec. 1871.

Der Staatsanwalt.

Retour-Sendungen.

1 Kiste pr. Adresse signirt an **W. Kirmse** in Ronneburg, 4 W. 27 Bth. schwer. Halle a/S., den 21. Dec. 1871.

Kaiserliches Post-Amt.

Zwei gut eingefahrene Ziegenböcke werden sof. zu kauf. gesucht gr. Ulrichsstr. 17, im Compt. im Hofe.

Bestes Salon-Solar- und Steinöl, fast ganz geruchlos und sehr hell und sparsam brennend, empfiehlt

Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.

Um sich vor nassen Füßen zu bewahren giebt es kein besseres Mittel als:

Gummithran

zum Weich- und Wasserdichtmachen der Schuhe und Stiefeln, in Flaschen à 2 1/2 5 und 10 Ltr. empfiehlt

Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6, und in der Schuhwaarenhandlung des Herrn **Pabst,** gr. Klausstraße 13.

Brennholz bei **H. Krause,** Schulgasse, neben der Kinderbewahranstalt.

Steinkohle beste Sorte u. klein gehacktes **Brennholz** verkauft Schulgasse 5.

Geräuchertes u. gepökeltes Rindfleisch empfiehlt **F. Sanff,** gr. Klausstr. 14.

Gerstenstroh liegt zum Verkauf im „grünen Hof.“

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum zur Nachricht, daß bei mir fortwährend sehr gute und billige Kleidungsstücke in jeder Branche zu verk. sind. **Joseph Reuter,** Ruhgasse 4.

Preßsteine, gut trocken, gutbrennende Knorpel, à Schfl. 4 Ltr., größere Quantitäten liefere frei ins Haus **Rudolph,** gr. Rittergasse 3.

Einige Stuhuhren und silb. Taschenuhren verk. **billig** gr. Steinstr. 6, 1 Tr.

Ein Brillantring preiswürdig zu verk. **Schülershof 20.**

Ein gut eingefahrener Ziegenbock mit ober ohne Geschirr steht zu verkaufen **Magdeb. Chaussee 10c.**

Scheuerlappen zu haben **Trödel 11.**

20 bis 30 Erdbarbeiter werden angenommen bei **Gustav Lötter,** Schachtmeister, Wörmlikerstraße 7b.

Ergebenste Anzeige!**Grösstes****Winterschuh- u. Stiefelletten-Lager**

en gros u. détail für Damen u. Kinder, in Leder, Luch, Serge u. Plüsch, von den einfachsten bis zu den elegantesten, dauerhaft und schön, zu nicht erhöhten Preisen, empfehle einem geehrten Publikum ergebenst.

W. Wagner, Trödel Nr. 1 (am Markt), dem Eingang des Hôtel garni „zur Börse“ gegenüber.

Filzschuh- u. Schrotenschuh-Lager im en gros u. détail, sowie **Gummischuhe,** haltbarstes Fabrikat, zu sehr billigen Preisen halte bestens empfohlen. **W. Wagner, Trödel Nr. 1** (am Markt).

Privatunterricht.

Ein Lehrer, der schon seit Jahren einige kleine Mädchen in den ersten Schulfächern privatim unterrichtet, wünscht zu Neujahr noch einige Schülerinnen. Näheres in d. Exped. d. Bl.

General-Agent

für eine äußerst solide Vieh-Versicherungs-Gesellschaft, bei welcher Nachschüsse nicht vorkommen, gesucht. Nur cautionsfähige, tüchtige Vertreter wollen ihre Offerten franco unter **P. J. 709** an die Annoncen-Expedition von **Saasenstein & Vogler in Frankfurt a. M.** einreichen.

Ein anständiges Mädchen zur Bedienung f. Gäste findet sofort sehr guten Platz in **H. Weidners Restauration,** am unt. Trödel 7b.

Anst. j. Kellner, d. vorzügl. Zeugnisse besitzen, suchen sof. oder f. später Stelle durch **Frau Binneweiß.**

Mehrere Köchinnen, Haus-, Stub- u. Küchenmädchen, f. noch zum **1. Jan.** sehr gute Stellen, durch **Frau Binneweiß,** gr. Märkerstr. 18.

Auf dem Hofe zu Dornitz findet ein verheiratheter Hofmeister, der gute Zeugnisse aufzuweisen hat, z. 1. Apr. 1872 g. Stell. fr. **Gneist.**

Ein Logis von 2-3 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, 1-2 Treppen hoch, wo möglich in der Nähe der Realschule, wird zum **1. April** k. J. ges. Gef. Off. an **Hrn. G. H. Regel,** gr. Ulrichstraße 10 abzugeben.

Eine meublirte Stube mit oder ohne Cabinet, parterre oder ersten Stock gelegen, wird sofort oder zum **1. Januar** gesucht. Adressen in der Expedition dieses Blattes bittet man unter **No. 20** abgeben zu wollen.

Wohnungsgesuch.

Fein möblirte Stube und Kammer für einen einzelnen Herrn gesucht. Offerten unter **P. E.** in der Expedition des Blattes niederzulegen.

Das 11 Jahr vom Herrn v. Görne bewohnte Logis, Wohnzimmer und Schlafcabinet, ist mit oder ohne Möbeln wieder zu vermieten alter Markt 20, 1 Tr. h.

Heizbare Schlafst. offen **Trödel 11.**

Eine vollständige Pumpen-Röhre ist zu verk. im Hotel „russ. Hof.“

Zuschaffen,**Spielwaaren für Kinder, Gutgehende Dampfmaschinen**

billigt bei

Leipzigerstr. 95. Louis Böttcher.

Ein großer rothbrauner Hund mit Kette heute früh zugelaufen. Gegen Insektionsgebühren abzuholen. **Rathhausgasse 13.**

Montag Abend den 18. Dec. beim Kränzchen bei Herrn Rocco ist eine braune Sammet-Capotte vertauscht worden, um Umtausch wird gebeten bei **Frau Lange** daselbst.

Atlas v. Stieler verl. geg. Belohn. abzugeben am **Rirthor 22.**

Eine roth- und schwarzcarrierte Kleiderschleife verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben alter Markt 25, 1 Tr.

1 kl. br. Kinderschuh v. d. Frankensstraße bis Leipzigerstr. verl. Bitte abj. **Frankenstr. 8, p. 1**
1 paar neue Kinderschuhe gef. **Geiststr. 61.**

Nur für 3 Egr. 22

anständig f. kräftigen Mittagstisch, Extra-Suppen od. Gemüse à Port. 1 Ltr., Braten od. f. Mehlspeisen 2 Ltr., Pfannkuchen 6 A., f. Actienbier à Seidel 1 1/4 Ltr., Punsch u. Grog bietet empfehlenswerth **H. Weidners Restauration,** am unt. Trödel 7b.

Sonnabend stets Pötelknochen mit Meerrettig u. Sauerkohl.

Volksküchen:

II. Ulrichstraße 15.
Saure Bohnen mit Fleisch.
gr. Ulrichstraße 21.
Erbsen mit Fleisch.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.
am 20. Decbr. Abends am Unterpegel 1,23
am 21. Decbr. Morg. am Unterpegel 1,23

Königl. meteorol. Station zu Halle.
21. December 1871.

Stunde	Luftdruck		Therm.		Relative Feuchtigk.	Luftw.	Wind
	Bar.	Ein.	Bar.	Ein.	Procente.	R. Grade.	
Morg. 6	331,35		2,49		92	3,4	W
Mitt. 2	332,04		2,40		92	3,0	W
Abds. 10	332,07		1,66		69	2,0	W
Mittel	332,83		2,18		84	2,8	W

In Weihnachts-Geschenken

empfehle zu außerordentlich billigen Preisen mein reichhaltiges Lager von Gardinen, die Elle von $3\frac{3}{4}$ Gr an; besonders aber: **10/4 Mull-Gardinen mit gestickter Tüll-Kante**, das Fenster von 1 R² 20 Gr an, ebenso **Rouleauxstoffe** in allen Breiten und Qualitäten; ferner: Negligézeuge die Elle von 4 Gr an, Bettdecken von $1\frac{1}{4}$ R² an, Piqué glatt und geraut, Barchend, Halbpiqué von 3 Gr an, Shirting von $2\frac{1}{2}$ Gr an, gestickte, longuetirte und einfache Röcke, Corsets von 10 Gr an, Morgenhauben von $3\frac{3}{4}$ Gr an, leinene Taschentücher von $3\frac{3}{4}$ Gr an, Blousen 20 Gr, Schleier $2\frac{1}{2}$ Gr, gestickte Garnituren von 5 Gr an, weiße Stulpen von 2 Gr an, Lätzchen von 5 Gr an, Ärmel von $7\frac{1}{2}$ Gr an, Moiréschürzen von $7\frac{1}{2}$ Gr an u. Moiré, in reiner Wolle, von 8 Gr an; sodann: Oberhemden zu 20 Gr, 25 Gr, mit leinenem Einsatz von 1 R² an bis zu den feinsten gestickten, sowie Damen- und Kinderwäsche, Vorhemden von $3\frac{3}{4}$ Gr an, Tragen u. Manichetten zum Anknüpfen (auch für Knaben), preiswürdige Einsätze in Oberhemden von 3 Gr an u. c. c. Zugleich bitte ich, die mir noch zugehenden Weihnachts-Bestellungen auf fertige Wäsche-Artikel so zeitig als möglich zu machen, um recht pünktlich und gut liefern zu können.

F. W. Händler, Wäsche-Fabrik und Weißwaaren-Handlung, gr. Ulrichsstraße 60.

Müller's Belle vue

empfiehlt zu den bevorstehenden Feiertagen einem hochgeehrten Publikum seine
neu eingerichteten Barterre = Restaurations-Localitäten
zur gefälligen Benutzung.

C. Ermes.

Handwerker - Bildungs - Verein.

Mittwoch den 27. December (3. Weihnachtsfeiertag)

Grosses Vocal- und Instrumental-Concert in Müller's Belle vue.

Nach dem Concert Ball.

Anfang $7\frac{1}{2}$ Uhr — Entrée an der Kasse 3 Gr.

Billets à $2\frac{1}{2}$ Gr sind vorher bei dem Schuhmachermeister Herrn Ed. Zischäge, Schmeer-
straße Nr. 24, zu haben. Der Vorstand.

Müller's Belle vue.

Montag den 1. Feiertag

Zwei große Extra-Militair-Concerte,

gegeben von der 40 Mann starken Capelle des königl. sächs. Inf. = Regts. Nr. 107.

Anfang 4 Uhr Nachmittags und 8 Uhr Abends.

Entrée: für Herren 5 Gr, für Damen $2\frac{1}{2}$ Gr. Programm an der Kasse.

NB. Die Säle sind gut geheizt. C. Ermes.

Ammendorf.

Zum 1. Weihnachtsfeiertage Concert, zum 2. Feiertage Ballmusik,
gegeben von dem Musikcorps des 3. Bat. Magdeb. Inf. = Regmts. Nr. 36. Ratsch.

ULLMAN'S KÜNSTLER CONCERT

mit zehn berühmten Künstlern.

Montag den 1. Januar Abends $\frac{1}{2}$ 7 Uhr im Saale der Volksschule.

Unwiderruflich einziges Concert.

Marie Moubelli, Bernardine Samakera, Pauline Fichtner, Camillo Sivori,
Carlo Nicotini, Mezendorff und Beder's Florentiner Quartett-Verein
(Jean Beder, Masi, Chiostri, Hilpert).

Billet-Verkauf bei Musikalienhändler G. Karmrodt, wo auch das vollständige Programm
zwei Wochen vor dem Concerttage gratis zu haben ist.

Für die Redaktion verantwortlich D. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Operngläser, Jumelles Marines,

4 Meilen Tragkraft,

als etwas sehr Schönes zu empfehlen
Leipzigerstr. 95. Louis Böttcher.

Kinder-Feierkassen

in großer Auswahl und vorzüglicher Qualit-
tät wieder angekommen bei

G. Uhlig, gr. Klausstr. 18.

Pianinos u. Harmoniums

bei G. Benemann, Mauergasse 6 p.

Kaiser Wilhelms-Halle

oder

Rocco's Etablissement.

Während der beiden Feiertage

Militair-Concerte,

gegeben von der Capelle der engl. Unteroffizier-
Schule zu Weissenfels, unter Leitung ihres Ca-
pellmeisters Herrn Timpernagel.

Erster Weihnachtsfeiertag

(Montag den 25. December)

Anfang des Nachmittags-Concerts $3\frac{1}{2}$ Uhr,

Anfang des Abend-Concerts $7\frac{1}{2}$ Uhr.

Zweiter Weihnachtsfeiertag

Dienstag den 26. December

Anfang des Nachmittags-Concerts $3\frac{1}{2}$ Uhr,

Anfang des Abend-Concerts $7\frac{1}{2}$ Uhr.

Bei jedem Concerte erster und dritter Theil
Militairmusik, zweiter Theil Streichmusik.

Entrée: Herren 5 Gr, Damen $2\frac{1}{2}$ Gr. Resse.

L. Schulze's Restauration,

unter dem Rathhause.

Heute Sonnabend Pöbelfnochen mit Sauerkraut,
Meerrettig und Musil. Bier wird aus dem
Mutterfäßen verzapft.

Restauration v. Franz Schondorf.

Sonnabend Abend Pöbelfnochen mit Meerrettig
und Sauerköhl. Bier fein.